

Exaudi – Epheser 3, 14 – 21 – 13.Mai 2018 – DD

„Ich beuge meine Knie vor dem Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid. So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle. Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen“

Angenommen, liebe Schwestern und Brüder, Ihr hättet wie im Märchen drei Wünsche frei: was würdet Ihr Euch in Bezug auf die eigne Kirchengemeinde wünschen? Was wäre für unsere Gemeinde wichtig, wofür wir aber unter normalen Umständen kein Geld ausgeben würden bzw. was wir mit Geld überhaupt nicht kaufen könnten?

Vielleicht gebefreudige Gemeindeglieder, damit wir unsere gemeindlichen und gesamt-kirchlichen Aufgaben erfüllen? Oder ein volles Gotteshaus, so dass der Lobgesang nach außen dringt und andere anzieht? Oder aktive, im Geist brennende Mitarbeiter, die sich für die Gemeinde einsetzen? Oder eine größere Geldsumme, damit wir die Sanierung der Außenfassade stressfrei bewältigen? Oder gar den Frieden, der sich von uns in die ganze Stadt ausbreitet?

Das sind schon 5 Wünsche! Ob sie wirklich gut und sinnvoll für unsere Gemeinde sind, mag jeder selber prüfen und entscheiden. Da wir nun keine Märchenfee haben, könnte ich ja versuchen, an Euren Verstand und an Eure Liebe zu appellieren und sagen: Gebt mehr Geld! Setzt Euch mehr für Jesus Christus und seine Kirche ein! Übt Nächstenliebe und stiftet Frieden! Doch ich bezweifle, dass diese Ermahnungen den gewünschten Erfolg haben werden.

Der Apostel Paulus hat auch Wünsche für die Gemeinde in Ephesus, die er vor Gott bringt und vom HERRN erbittet. Er sitzt im Gefängnis, fällt auf seine Knie und beugt sich vor dem allmächtigen Gott. Er betet und macht damit deutlich, dass wir unsere Wünsche in Bezug auf Gott niemals verwirklichen können, dass wir immer Bittende sind und bleiben. Dass wir alles aus der Hand Gottes empfangen: ***Herr, schenke Deinen Kindern die Stärkung des inwendigen Menschen und erfülle sie mit Deiner Lebendigkeit!***

Das ist ein Gebet, liebe Schwestern und Brüder, das mir als Gemeindeleiter und Pfarrer zusteht. Das ist meine Aufgabe, meine Amtspflicht vor allen anderen Dingen, für Euch zu beten und bei Gott dem HERRN vorstellig zu werden. Aber auch Ihr, liebe Kirchenvorsteher und Mitarbeiter, Ihr, liebe Christen, seid gemeint, vor allem Tun und Handeln für die Menschen und für die Gemeinde zu beten.

Zuerst bittet der Apostel Paulus **um die Stärkung des inwendigen Menschen.**

Wenn wir in unsere Gemeinde hineinschauen, können wir erst einmal mit Dank und Freude feststellen, was Gott in unserer Gemeinde Großes getan hat: wir haben eine ansehnliche Kirche, Gemeinderäume, ein Pfarrhaus, Gemeindegemeinschaften und ausgeglichene Finanzen.

Aber noch sind wir nicht im Himmel! Darum benötigen wir die Stärkung des inwendigen Menschen. Mehr denn je haben wir diese Stärkung nötig, um gegen die Gefahren und Widerstände gerüstet zu sein. Lebensbedrohliche Mächte setzen uns zu, bisweilen ganz verborgen und unscheinbar, dass wir es kaum merken.

Da ist der eigne Wille, der es immer besser weiß, was für uns und die Kirchengemeinde gut ist. Da ist das Ego, das ICH, das sich immer wieder in einem guten Licht darstellt, um die eigne Schwächen zu verbergen. Da sind es Nöte und Schmerzen, die wie gewaltige Stürme über unser Leben hinwegfegen und uns mitreißen. Die Christen in Ephesus standen wie wir in der Gefahr, dem Heiland den Rücken zu kehren.

„Der Herr gebe euch Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid!“

Diese Stärkung geschieht dadurch, dass Jesus Christus in uns wohnt und wir in seiner Liebe fest gegründet und verwurzelt sind.

Zunächst soll Jesus Christus in uns **wohnen**. ER ist nicht ein Gast, der für kurze Zeit unser Leben teilt und dann wieder verschwindet. ER bezieht auch nicht das Gästezimmer und teilt nur bestimmte Lebensbereiche mit uns. ER will bei uns wohnen und alle - wirklich alle Bereiche unseres Lebenshauses belegen und mit seiner Güte ausfüllen. ER wohnt bei uns ganz und gar, ER ist bei uns Zuhause:

Im **Wohnzimmer**, wo sich das gemütliche, fröhliche Leben abspielt. ER ist dort, wo wir essen oder arbeiten: im **Esszimmer** und in der **Küche**, im **Bügelzimmer**, im **Büro**. ER ist im **Kinderzimmer**, wenn wir die Kinder erziehen, ihnen Grenzen setzen und sie in der Liebe und im Glauben einüben. ER ist bei uns im **Schafzimmer**: ER wacht, wenn wir ruhen. Und auch die körperliche Liebe ist durch IHN gesegnet und geschützt. ER ist bei uns im dunklen **Keller**, wenn wir wieder einmal die Sonne nicht sehen und Angst haben. ER wohnt in der **Rumpelkammer** oder auf den **Dachboden**, wo wir Dinge verstecken, die andere ja nur nicht sehen dürfen. Und wenn wir das Bild des Hauses noch ausweiten, so ist auch im Badezimmer, um uns von allen Sünden zu waschen und unsern ganzen Unrat wegzuschaffen.

Wunderbar: der Heiland wohnt ganz in uns und beherrscht alle Lebensbereiche. Der eigne Wille, der allein bestimmen will, hat ausgespielt: denn wir haben einen anderen HERRN, der viel besser weiß, was für uns gut ist und was wir wirklich brauchen.

Zieht ER in unser Herz ein, bewohnt ER unser Lebenshaus, dann hat ER auch Zugang zu allen Bereichen unseres Lebens, dann geraten alle menschlichen Beziehungen in Bewegung, dann haben wir eine Zukunft: denn Christus regiert und leitet und schützt uns.

Dann geschieht die Stärkung des inwendigen Menschen darin, dass wir in Jesus Christus fest gegründet und verwurzelt werden.

Da gibt es also einen Ort, wo der Mensch stehen und bestehen kann. Da gibt es einen Grund, wo er wirklich Mensch sein kann, so wie ihn Gott der HERR geschaffen und gewollt hat. In Jesus gegründet sind wir geliebt und geachtet trotz allen Einbrüchen und Verletzungen. Durch Christus haben wir eine hohe Würde und einen unendlichen Wert. In dem Heiland haben wir unsere Ehre und das Recht auf Leben, das uns niemand nehmen kann.

All das finden wir, liebe Schwestern und Brüder, nicht bei uns selbst, nicht in uns, auch wenn wir uns noch so sehr anstrengen würden. Alle Versuche, sich selbst herauszustellen und in den Mittelpunkt zu stellen, scheitern letztlich und machen das Elend nur größer. Alle Bemühungen, sich selbst und anderen zu beweisen, dass wir doch etwas taugen und zuwege bringen, führen ins Chaos, in Streitigkeiten, in die Hölle auf Erden.

Wir sind geliebt und angenommen. Alle Masken, die wir immer wieder aussetzen, dürfen wir getrost fallen lassen. Gott der Heilige und Allmächtige ist unser Vater, der uns um Christi beisteht, der über uns seine Hände hält und seine Kraft in uns strömen lässt.

Denn seit der Heiligen Taufe sind wir, liebe Schwestern und Brüder, nicht nur in Christus gegründet, sondern auch eingepflanzt und fest verwurzelt. Wie die Wurzel den Baum mit Wasser und allen nötigen Nährstoffen versorgen, so tut es der Heiland Jesus Christus:

Sein Lebenssaft strömt in uns, seine Kraft wird in uns mächtig, sein Leben wirkt sich in uns aus, seine Heiligkeit macht uns heil. Gott sei Dank: wir sind eingepropft in Christus Jesus. Wir stehen in einer lebendigen, unzertrennbaren Verbindung zum HERRN der Welt, dem Wind und Wasser gehorchen, der die Sünde und den Tod besiegt hat, der alle Macht in seinen Händen hält und seine Kinder.

Und wie der Baum durch seine Wurzel tief im Erdreich fest verankert ist und sich gegen die Stürme wehren kann, so wir in Christus: ER hält uns. ER stützt uns. ER stärkt uns gegen die Nöte und Unwägbarkeiten, die über unser Leben hinwegfegen.

„Der Herr gebe euch Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid!“

Eingewurzelt und gegründet seid Ihr in seiner Liebe! Wir haben es nicht nur mit einem Gott zu tun, der über allem thront und regiert, aber ansonsten nicht sonderlich an seiner Menschheit interessiert ist. Unser Gott ist der Gott der Liebe. Die Liebe bestimmt sein Reden und Tun bestimmt. Sein Herz schlägt für uns, so dass ER seinen Sohn für uns und unsere Sünde hat sterben lassen und IHN für uns hat von den Toten auferweckt. Warum? Damit ER mit uns, bei - in uns, liebe Schwestern und Brüder, lebt.

Doch das gilt es nun, liebe Schwestern und Brüder, auch zu erkennen und zu begreifen in allen Dimensionen – **„die Breite und die Länge, die Höhe und die Tiefe**, wie der Apostel Paulus schreibt. Weniger mit dem Verstand oder mit dem Gefühl, sondern mit dem Herzen, dass wir es glauben gegen den Augenschein, dass wir IHM vertrauen in allem und seine Liebe empfangen.

Darum geht der Apostel Paulus auf die Knie und betet zu Gott. Darum bitte ich als Euer Pfarrer. Darum seid Ihr, liebe Christen, heute hier und feiert Gottesdienst zur Stärkung des inwendigen Menschen: Damit Jesus Christus in Euch einzieht und Euer Herz zu seiner Wohnung macht. Damit Ihr hört und spürbar erfahrt, wie Ihr in seiner Liebe eingepflanzt und fest gegründet seid! **„Damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle!“**

Der heilige, lebendige, allmächtige Gott redet zu Euch und lässt hier seine Stimme hören. Seine Worte sind es, die hier laut werden, die menschlich gesprochen und doch voller göttlicher Kraft sind.

„Dir sind deine Sünden vergeben!“ Das sagt der Heilige zu Dir. Spürbar sollst Du es, lieber Christus, hören und gewiss werden: **„Jetzt meint der HERR wirklich mich!“** Alles Böse, was Du in der Vergangenheit gesagt und gedacht und getan hast, ist weg, erledigt, ein für alle Mal durchkreuzt: es darf Dich in Zeit und Ewigkeit nicht mehr belasten.

„Dir sind deine Sünden vergeben!“ Damit ist das, was Dich vom Ursprung des Lebens – von Deinem Gott, trennt, ausgeräumt. Diese trostreichen Worte sollen Dich durchzucken: denn sie sind die Bestätigung, dass Du immer trotz allem noch das geliebte Kind des Allerhöchsten, des Schöpfers Himmels und der Erden bist.

Noch hat sich der HERR von Dir nicht losgesagt oder Dich Deinem Willen überlassen. Noch hält ER Dich und gewährt Dir einen Neuanfang mit IHM zur Seite, mehr noch: im Herzen.

Der Gottesdienst, liebe Schwestern und Brüder, ist sozusagen das Fitnessstudio für den inwendigen Menschen, in dem wir für unser Leben und unsere Aufgaben gestärkt werden. Wird also für die Stärkung des inwendigen Menschen gebetet, dann so, dass Ihr immer wieder den Weg in den Gottesdienst findet, dass der HERR zu Euch redet, Euch leibhaftig begegnet und Euch seine Vergebung zuspricht.

So lasst uns in der Stille beten und Gott unser Herz öffnen. ER kennt sie doch - die vielen ungunen Dinge, die wir verstecken und verdrängen. Aber genau davon will ER uns freisprechen, damit wir los und ledig in unseren Alltag aufbrechen.

So lasst uns beichten und beten!

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missetat, die ich begangen habe mit Gedanken, Worten und Werken, womit ich dich erzürnt und deine Strafe zeitlich und ewiglich verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich um deiner grundlosen Barmherzigkeit und um des unschuldigen, bitteren Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes Jesus Christus willen, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein, mir alle meine Sünden vergeben und zu meiner Besserung deines Geistes Kraft verleihen. Amen.

„Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“